

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 100.

Dinstag den 20. August

1839.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1207. (1) Nr. 6069.

E d i c t,

mit welchem bekannt gemacht wird: Es sey von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, auf Ansuchen des Alois Schuscherl, in die freiwillige öffentliche Versteigerung der, zu dem Georg Schuscherl'schen Verlasse gehörigen Realitäten, als: a) des dem Grundbuche der Pfarrkirchen-Silt St. Peter außer Laibach sub Urb. Nr. 57 und 58 dienstbaren 2., 3. und 4. Theils des am Laibacherfelde per malin snanno, des in vier Theile getheilten, auf 432 fl. E. W. geschätzten, so genannten zünftlichen zweiten Stiftocker's; b) des dem hiesigen Stadtmoq'strate sub Urb. Nr. 808 dienstbaren, am Anstelberge liegenden, derzeit als Wiese benützten, auf 103 fl. 55 kr. geschätzten Ackers; c) des in der Rosengasse sub Consc. Nr. 113 liegenden, auf 1328 fl. geschätzten Hauses, und d) des in Jdouza sub Mappae. Nr. 124¹ liegenden, auf 25 fl. bewertheten Morastheil's gewidmet, und hiezu die Tagelohnung auf den 23. September 1839 Vormittags 10 Uhr vor diesem Berichte mit dem Besatze bestimmt worden, daß obige Realitäten um den Schätzungswech aufgerufen werden, und daß unter dem Ausrufpreise kein Anboth angenommen werden wird, übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Bevollmächtigten Curator Dr. Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 3. August 1839.

Z. 1212. (1) Nr. 6095.

E d i c t,

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Franciska Langer, als erklärte Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 16. Februar 1839 zu Oberschischka verstorbenen Maria Stira, die Tagelohnung auf den 9. September 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden,

bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgültig darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 6. August 1839.

Z. 1218. (1) Nr. 6154.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Niclos Adam Reich'schen Intestaterben, in die Ausfertigung der Amortisationsbedichte rücksichtlich der auf den Johann Sigmund Reich lautenden, von Johann Baptisl von Rosenfeld ausgestelltten Carta bianca, ddo. letzten October 1771 pr. 270 fl. nebst Zinsen gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Carta bianca aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Pittsteller die obgedachte Carta bianca nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 6. August 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1195. (3) Nr. 388 pr.

C o n c u r s.

Bei der k. k. vereinten Cameral-Gefällens-Haupt- und Laibacher Cameral-Bezirks-Casse ist die Amtebedienstetenstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diesen oder durch dessen Besetzung sich etwa erledigenden Dienstplatz mit einem geringeren Gehalte, haben ihre Gesuche bis 16. September d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach zu richten, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung und Eigenschaften, insbesondere über ihre gute Moraltät gehörig auszusprechen.

zu weisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Casse verwannt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Verwaltung. Laibach am 6. August 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1215.

Versämntliche Licitation.

Am 22. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Versämnten die im Monate Juni 1838 versetzten, und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft.

Laibach am 17. August 1839.

Z. 1216. (1)

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 9. April 1839 mit Testament verstorbenen Primus Polous, Bauer zu Gaberje, Nr. 5, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hieramts bei der auf den 23. August 1839, Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 10. August 1839.

Z. 1217. (1)

Nr. 302.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 30. Jänner 1839 ohne Testament verstorbenen Matthias Hribar, 1/2 Hübler zu St. Marain, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 23. August 1839, Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations-Tagsatzung sich zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 10 August 1839.

Z. 1199. (2)

Nr 900.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Ignaz Friz von Streindorf, wider Joseph Achlin von Großmlatschau, wegen aus dem Urtheile vom 8. Juni 1839, Nr. 590, schuldigen 6 fl. 18 kr. und Gerichtskostenersatz, in die executive Feilbiethung der dem Executen Joseph Achlin gehörigen, zu Großmlatschau Haus-Nr. 3 gelegenen, der löblichen Herrschaft Zobelberg sub Rectf. Nr. 466 dienstbaren, auf 65 fl. gerichtlich geschätzten 1/2 Kaufrechtshube gewilliget, und hiezu

die Tagsatzungen auf den 17. September, 17. October und 18. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco Großmlatschau mit dem Beisage bestimmt worden, daß, so fern die zu veräußernde Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsfahrt nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würde.

Licitationsbedingnisse können in hierortiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Juli 1839.

Z. 1200. (2)

Nr. 953.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Franz Ruf von Laibach, da praesentato 30. Juli 1839, im eigenen Namen und als Bevollmächtigter seines Bruders Herrn Dr. Alois Ruf, in die neuerliche Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 4. Juni 1822, Nr. 805, und 9. Juni 1832, Nr. 922 bewilligten, über Einsprechen des Executionsführers mit Bescheide vom 13. September 1822, Nr. 1324, und 6. Juli 1832, Nr. 1097, aber sistirten executiven Versteigerung der dem Martin Fortuna von Drege gehörigen, im Jahre 1818 auf 6161 fl. gerichtlich geschätzten, der Staatsherrschaft Sittich sub Rectf. Nr. 3, 4 und 5 dienstbaren 2 1/2 Huben sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann einer Mühle mit Stampfe, wegen in die Dr. Lucas Rufsche Verlassmasse, zu Folge Cession des Johann Paik, schuldigen 1100 fl. nebst Zinsen und Kosten gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 18. September, 18. October und 19. November 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Draga mit dem Beisage anberaumt worden, daß, sofern die zu veräußernden Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Schätzung, der neueste Grundbuchextract ddo. 23. Juli 1839, so wie die Licitationsbedingnisse über diese zu veräußernden Realitäten können hier in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 3. August 1839.

Z. 1209. (2)

Nr. 1455/028

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionsfache des Valentin Petkofsz, als gesetzlichen Vertreters seiner minderjährigen Söhne Gottfried und Ignaz Petkofsz, in die executive öffentliche Veräußerung der dem Lorenz Praprotnig gehörigen, in Praprotsche sub Haus-Nr. 4 liegenden, der löblichen Herrschaft Stein sub Rectf. Nr. 235, Urb. Nr. 313 dienstbaren, laut Protocolles vom 20. Mai 1836, Nr. 1065, gerichtlich auf 1894 fl. 50 kr. geschätzten Ganzhube, wegen dem Ersteren in Folge des w. ä. Vergleiches vom 28. Februar 1835 und der Cession vom 6. Juli 1836 schuldigen 590 fl. c. s. c. gewil-

ligt, die dießfälligen Tagfagungen aber auf den 14. September, den 14. October und den 14. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang in loco Praprotsche angeordnet, daß diese Realität nur bei der letzten Tagfagung unter dem Schäßwerthe wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schäßungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. Juli 1839.

Z. 1196. (3)

E d i c t.

Nr. 859.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Begehren des Johann Anschlover von Bresse, wegen ihm von Anton Gorian von Dollina, aus dem w. ä. Vergleiche vom 14. December 1837 et intabulato 22. November 1838, an Heirathsgute der Ehegattinn Margaretha Gorian schuldigen 95 fl. c. s. c. die öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 584 und Rectf. Nr. 489 dienstbaren, zu Dollina oder Kreuzberg liegenden, aus Aeckern, Wiesen und Waldungen bestehenden, und auf 950 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{3}{4}$ Kaufrechtshube sammt Mahlmühle, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Feilbietungstagfagungen, als: auf den 5. Juli, 10. August und 10. September d. J. zu Dollina, jedesmal um 10 Uh. Vormittags mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten oder zweiten Tagfagung nicht um den Schäßungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagfagung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen können sogleich den Grundbuchsextract, das Schäßungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse bei diesem Gerichte einsehen.

Neudegg am 8. Juni 1839.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat kein Kauflustiger den Schäßungspreis angeboten.

Z. 1099. (4)

Bekanntmachung.

Von Seite der, von der k. k. hohen illyrischen Landesstelle sanctonirten und von der hohen k. k. Studien-Hofcommission mit Decret ddo. 16. Februar d. J., Z. 752/200, bestätigten, kaufmännischen Lehr- und Bildungsanstalt allhier, wird bekannt gegeben, daß das nächste Schuljahr mit Anfang October beginnt. Darauf Reflectirende können die Statuten der Anstalt unentgeltlich gegen portofreie Briefe erhalten. Eine bestimmte Anzahl Zöglinge nimmt der Vorstand in gänzliche Verpflegung auf, wacht über das sittliche Betragen und bürgt für den guten Fortgang des Eleven. Der Lehrkurs dauert zwei Jahre.

Die Lehrfächer sind:

Die Religion, Mercant-Rechenkunst, Calligraphie, Waarenkunde, Handelswissenschaft, einfache und doppelte ital-enische Buchführung, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenzstyl, das Handels- und Wechselrecht, die deutsche, italienische, französische und englische Sprache.

Laibach am 30. Juli 1839.

Jacob Franz Mahr,

Vorsteher der Lehranstalt und Professor der commercziellen Wissenschaften.

Z. 1192. (3)

K u n d m a c h u n g.

Gefertigter macht die ergebene Anzeige, daß bei ihm, in dem neu bezogenen Verkaufs-Local, welches sich am Hauptplaze im Hause des Herrn Franz Reschko Nr. 7, nächst der Glashandlung befindet, k. k. ausschließend privilegirte

Milly = Seife,

das Pfund zu 15 kr., zu haben ist.

Diese vom Herrn G. de Milly in Wien durch ein neues Verfahren erzeugte Seife, bewährt sich ganz vorzüglich zur Wäscherei, und ist auch ihrer Reinheit wegen zum Toilettegebrauch allgemein beliebt geworden.

Eben da sind auch fortwährend aus derselben Fabrik Tafel- und Kirchenkerzen, das Pfund zu 54 kr., am Lager.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich Hochachtungsvoll

Joseph Karinger,
bürgerl. Handelsmann.

Z. 1193. (3)

7/24 tel Antheile

des zu jedem Gewerbsbetriebe vortheilhaft geeigneten Hauses Nr. 267 in der Spitalgasse zu Laibach, sind aus freier Hand zu verkaufen, worüber der bürgerl. Wund- und Geburtsarzt zu Pettau in Untersteyer, Cajetan Materne, nähere Auskunft ertheilt.

Gewölbe zu vermietben.

Das am neuen Markte im Hause Nr. 221 befindliche Eckgewölbe, sammt den beiden daranstoßenden in der Schusterergasse, sind von Michaeli l. J. an in Aftermiethe zu vergeben. Auch kann von diesen drei Gewölben eines abgesondert in Bestand gegeben werden. Um das Nähere wolle man sich daselbst befragen.

3. 1008. (6)

K u n d m a c h u n g.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß das Wiener Großhandlungshaus D. Zinner et Comp. die Auspielung eines herrschaftlichen, prachtvoll eingerichteten Palais in Meidling bei Wien übernommen habe, und unter seiner Garantie, bei bereits entsagtem Rücktritte, durchführen werde

Dafür wird eine Ablösung von 200,000 Gulden W. W. gebothen. Diese Lotterie enthält in den zwei Ziehungen am 11. Jänner und 21. März 1840 die überaus große Anzahl von 154,000 Treffern, welche laut Plan die namhafte Summe von Einer Million einmahlundert drei und sechzig Tausend Gulden W. W., in Beträgen von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, u. s. w. gewinnen.

Dabei sind verbunden mehrere Treffer in Silbergeräthen, welche äußerst geschmackvoll gearbeitet, den Zwecken der Eleganz und den häuslichen Bedürfnissen in gleichem Grade entsprechen.

Der Plan dieser Lotterie ist auf eine höchst sinnreiche und anziehende Weise eingerichtet, wodurch den Mitspielenden Vortheile gebothen werden, welche noch bei keiner andern Güter-Lotterie auf eine gleiche Weise vorhanden waren.

Lose und Spielpläne dieser Lotterie sowohl, als jener von Groß-Zdika u, sind zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher,

Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. August 1839.

	Mittelpreis
Staats-Schuldverschreibung zu 5 v. J. (in G.M.)	108
" " " zu 4 v. J. (in G.M.)	101 1/4
" " " zu 3 v. J. (in G.M.)	81 5/8
Verloste Obligation, d. Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera-tial-Obligat. v. Tyrol, Vor-älberg und Salzburg	—
" " " zu 4 1/2 v. J.	—
" " " zu 4 v. J.	100
" " " zu 3 1/2 v. J.	—
Barl. mit Verlos. v. J. 1839 für 150 fl. (in G.M.)	127 1/2 13 1/2
" " " v. J. 1839 für 50 fl. (in G.M.)	54 9 1/2
Wieu. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. J. (in G.M.)	66 3/4

rechtsame in der Stadt Pettau in der untern Steyermark, gegen sehr vortheilhafte Bedingnisse aus freier Hand zu verkaufen, und ist sich des Weitern wegen bei ihm selbst durch portofreie Briefe anzufragen.

Pettau am 12. August 1839.

Adolph Katajek,
Handelsmann.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 17. August 1839.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen	Weizen	3 fl.	18	fr.
—	—	Kukurug	—	—	"
—	—	Halbfrucht	—	—	"
—	—	Korn	2	27 1/4	"
—	—	Gerste	2	9	"
—	—	Hirse	2	20 1/4	"
—	—	Heiden	2	20	"
—	—	Safer	1	5	"

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 14. August 1839:

24. 27. 13. 86. 70.

Die nächste Ziehung wird am 28. August 1839 in Grätz gehalten werden.

In Wien am 14. August 1839.

9. 20. 47. 79. 14.

Die nächste Ziehung wird am 28. August 1839 in Wien gehalten werden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1213.

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 23 nächst der Sternallee ist der erste und zweite Stock, jeder bestehend aus vier Zimmern, einer Alcove und Küche, Dachkammer und Holzbehältniß, zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere erfährt man zu ebener Erde.

3. 1220. (1)

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus sammt realer Handlungsge-

3. 1221. (1)

Im Casino = Gebäude im zweiten Stock ist ein meublirtes Zimmer mit Alcove zu vermieten.

Auskunft hierüber ertheilt der Casino = Custos.

3. 1211. (1)

Das laudemialsfreie Haus Nr. 153 am Redouten-Platz zu Laibach ist aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf ist gegenwärtig ein Gasthaus = Gewerbe im Betriebe. Auch ist dieses Haus zu jeder andern Speculation geeignet.

Billige Kaufbedingnisse sind das selbst beim Eigenthümer zu erfragen.

3. 1189. (3)

Ein Practikant oder ein Lehrling wird in eine Tuch- und Schnittwaren = Handlung in der Provinzialstadt Görz gegen gute Bedingnisse angenommen. Das Zeitungs = Comptoir gibt Nachricht, an wen man sich zu wenden habe.

3. 1085. (3)

Miniatur =

Portraitmahlers = Anzeige.

Heinrich Berstler, academischer Portraitmaler, in der Zeichnungsclassen der k. k. Musikhauptschule zu Klagenfurt angesetzt, und Lithograph, welchem in Laibach schon oft die Ehre zu Theil wurde, gnädige Unterstützung

und Anerkennung seiner Kunstarbeiten zu finden, ist dieser Tage mit einem reichen Portefeuille der schönsten, an Ort und Stelle nach der Natur aufgenommenen reizenden Ansichten von Vesuv und der Wochein, dieser Realistischen Schweiz, die er später lithographirt herausgeben wird, hier angekommen, um die Feiertage der Kunst zu widmen, und empfiehlt sich daher einem gnädigen hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Publicum, in der Miniatur- und Aquarel-Malerei, so wie auch in der Portrait-Lithographie.

Er erbiethet sich auch, zur Bequemlichkeit der P. T. Kunstfreunde, auf die Schlösser und Landitze der Umgebung kommen zu wollen, wenn einige Tage zuvor der Wunsch zu erkennen gegeben würde, daß einige Portraits zugleich zu verfertigen wären.

Die dießfälligen Aufträge wolle man gefälligst in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn L. Paternolli abgeben, wo auch Proben von seiner Hand ausgestellt sind. Er hat bisher über 950 Personen portrairt, und eine solche Gewandtheit, daß zwei Sitzungen hinreichen, wobei man schon das Erstmal die Aehnlichkeit sieht, und ein Portrait bloß 6 Stunden Zeit benötigt. Ist am Domplatz Nr. 307 im zweiten Stock Früh und Mittags zu sprechen. Laibach am 16. August 1839.

3. 1151. (3)

Verkauf des Freigutes Grasnitz im Mürzthale.

Das Freigut Grasnitz, in dem schönsten Theile des fruchtbaren Mürzthales, zwischen Mürzhofen und Bruck gelegen, mit Schloß, Keller, Wirtschaftsgebäuden, Gärten, englischem Park und Badehaus, dann 134 Joch Aeffern, Wiesen, Weiden und schlagbaren Waldungen, die Gebäude in gutem Bauzustande, die Gründe gut arrondirt, von der besten Gleyde, die Wiesen größtentheils wasserleitig, mit einer Alpe von 63 Joch, wird entweder einzeln, oder in Verbindung mit einer zweiten Rustical-Besitzung sammt Tafeln und 33 Joch Gründen, einer Ueberländwiese von 6 Jochen, dann einer zweiten Rusticalalpe mit 82 Jochen, zum freien Verkaufe bis zum 16. September d. J. ausgetothen.

Die nähere Beschreibung dieser Realitäten, dann die billigen Verkaufsbedingungen können eingesehen werden in Wien bei Herrn Dr. Pernsich, Hof- und Gerichtsadvocaten; in Grätz bei

G. Intell.-Blatt Nr. 100 d. 22. August 1839)

Herrn Dr. Humpl, Hof- und Gerichtsadvocaten; in Laibach bei Herrn Michael Smole, und im Freigute Grasnitz, Post Mürzhofen, bei dem Eigenthümer selbst, mit dem der Kaufvertrag abzuschließen kömmt.

Freigut Grasnitz am 30. Juli 1839.

Joseph Rumer,
Inhaber.

3. 1169. (3)

Anzeige für Buchdrucker und Buchbinder.

Da es nur wenigen der Herren Buchdrucker und Buchbinder in den Provinzen bekannt seyn dürfte, daß ich in meiner Schriftgießerei ununterbrochen ein Sortiment von 45 bis 50 der geschmackvollsten Titelschriften vorrätzig habe; so glaube ich, daß es vielen von Ihnen angenehm seyn wird, wenn ich Sie mit der Bemerkung hierauf aufmerksam mache, daß ich diese Titelschriften nicht nur an die Herren Buchdrucker nach vorgegebener Höhe und in jedem Quantum, sondern auch an die Herren Buchbinder (in ganz kleinen Partien von 2 bis 3 Pf.) sündlich liefern kann. Meine Preise sind den billigsten anderer Gießereien gleichgestellt, und ich sende, auf Verlangen, sowohl complete Schriftprobenhefte, als auch einzelne Probeklätter mit größter Bereitwilligkeit ein.

Wien am 30. Juli 1839.

J. V. Sollinger,

k. k. Universitäts-Buchdrucker und Schriftgießer in Wien.

3. 1191. (3)

Das Geheimniß

Daguerrotypie,

oder die Kunst:

Lichtbilder

durch die Camera obscura zu erzeugen.

Nebst einer Anweisung zur Bereitung des photographischen Papiers nach Lalbot und Daguerre. Leipzig, 1839. Brosch. 20 kr. Conv. Münze.

Diese wichtige Schrift traf eben ein, und ist zu haben bei Eduard Ludwig in Grätz; in Laibach bei Ignaz Eden von Kleinmayr.